



Pressefoyer | Dienstag, 23. Februar 2016

## Land und AMS präsentieren Arbeitsmarktpaket für 2016

Unterzeichnung einer Vereinbarung über 25,5 Millionen Euro

mit

**Landeshauptmann Markus Wallner**

**Landesstatthalter Karlheinz Rüdisser**

**Landesrat Johannes Rauch**

**Anton Strini**

(Landesgeschäftsführer Arbeitsmarktservice Vorarlberg)

# Land und AMS präsentieren Arbeitsmarktpaket für 2016

## Unterzeichnung einer Vereinbarung über 25,5 Millionen Euro

Die nachhaltige Sicherung und Steigerung von Beschäftigung ist eine wichtige Aufgabe des Landes. Deshalb setzen AMS und Land Vorarlberg ihre engagierte Zusammenarbeit zur Stabilisierung des Arbeitsmarktes weiter fort, bekräftigen Landeshauptmann Markus Wallner, Landesstatthalter Karlheinz Rüdissler, Landesrat Johannes Rauch und AMS-Landesgeschäftsführer Anton Strini. Im laufenden Jahr 2016 stehen gut 25,5 Millionen Euro für gemeinsame arbeitsmarktpolitische Initiativen zur Verfügung. Zusammen mit weiteren ausschließlich vom AMS oder vom Land finanzierten Maßnahmen ergibt sich ein Finanzvolumen von 50,6 Millionen Euro (42,5 Millionen vom AMS und 8,1 Millionen vom Land).

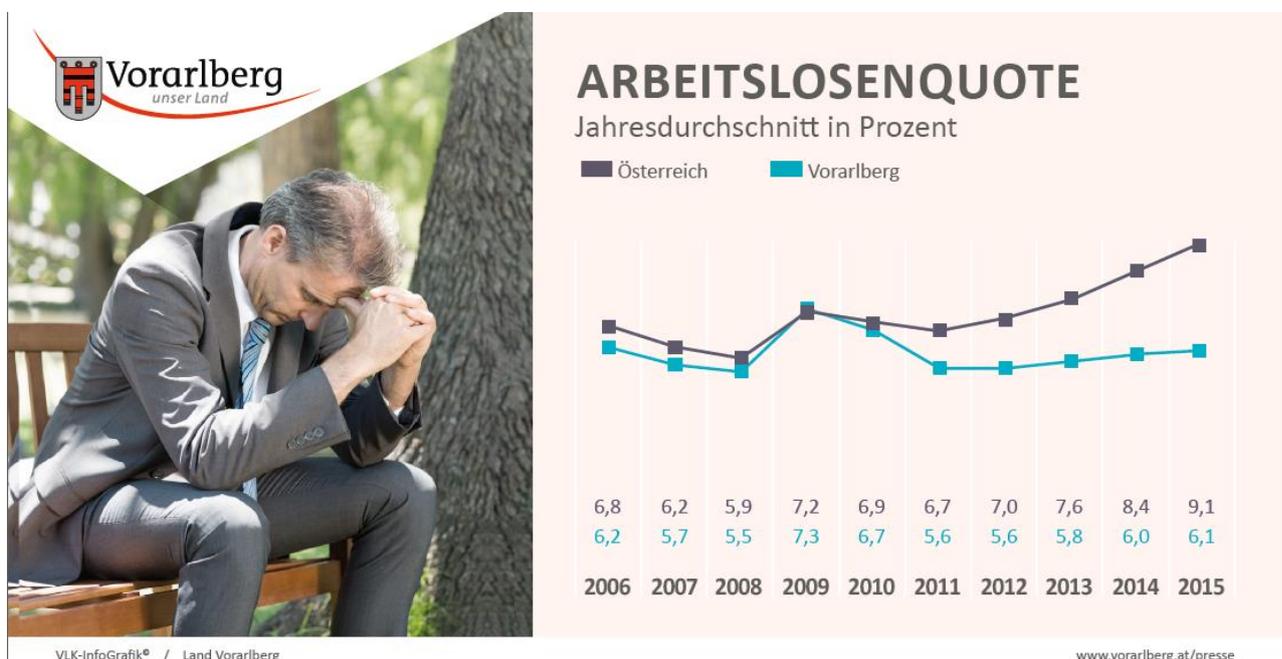
Derzeit haben in Vorarlberg mehr Menschen als je zuvor Arbeit (Stand Jänner 2016: 160.000 unselbständig Beschäftigte). Das AMS rechnet für 2016 mit einer weiteren Zunahme der Aktivbeschäftigung um 1,7 Prozent, das wären rund 2.600 zusätzliche Dienstverhältnisse.



## "Große Anstrengungen notwendig"

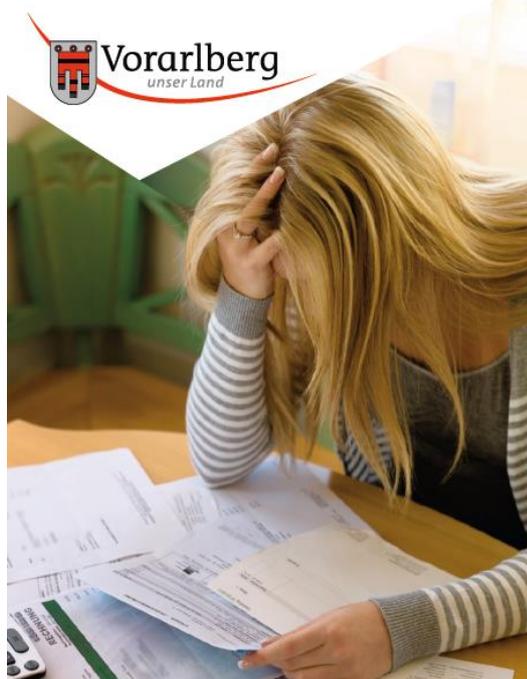
Der Vorarlberger Arbeitsmarkt hat sich im Jänner 2016 positiv entwickelt: Die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen ist gegenüber Dezember 2015 um 4,8 Prozent gesunken. "Die Linderung der angespannten Situation am Arbeitsmarkt ist eines der vorrangigen Ziele und stellt uns vor große Herausforderungen", sagt Landesstatthalter Rüdissler. Obwohl Vorarlberg

regelmäßig geringere Zuwachsraten hat als die anderen österreichischen Bundesländer, steigt auch in Vorarlberg die Arbeitslosigkeit an. "Auf der anderen Seite waren noch nie so viele Menschen in Beschäftigung" (Rüdissler). Die Anzahl der beschäftigten Personen ist alleine im Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr um 3.000 bzw. 1,8 Prozent gestiegen und befindet sich auf einem Rekordhoch. Insgesamt liegt die Arbeitslosigkeit in Österreich ca. 50 Prozent über jener Vorarlbergs. Ebenfalls haben über 2.000 als arbeitslos vorgemerkte Personen schon eine fixe Einstellungs zugesagt. Die jüngsten Nachrichten geben Anlass zu einer vorsichtigen Prognose, dass die von Land und AMS gesetzten Maßnahmen für mehr Beschäftigung greifen - Rüdissler: "Es bedarf dazu allerdings großer Anstrengungen".



In Vorarlberg waren Ende Jänner 2016 insgesamt 10.748 Personen arbeitslos vorgemerkt, weitere 2.525 nehmen an diversen Schulungsprogrammen teil. Die Zahl der arbeitslos Vorgemerkten hat damit um 89 (-0,8 Prozent) abgenommen, die Zahl der Schulungsteilnehmer um 42 (+1,7 Prozent) zugenommen. Insgesamt sind damit 13.273 Menschen auf der Suche nach einem neuen Arbeitsplatz, um 47 (-0,4 Prozent) weniger als im Jänner des Vorjahres. Im Jahresvergleich sind 102 Frauen mehr und 149 Männer weniger auf Jobsuche.

Im Jahr 2015 hat das AMS insgesamt gut 21.500 offene Stellen und offene Lehrstellen vermittelt, informiert AMS-Chef Anton Strini.



## VORGEMERKTE ARBEITSLOSE

Relative Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr. Stichtag Ende Jänner 2016.



VLK-InfoGrafik® / Land Vorarlberg

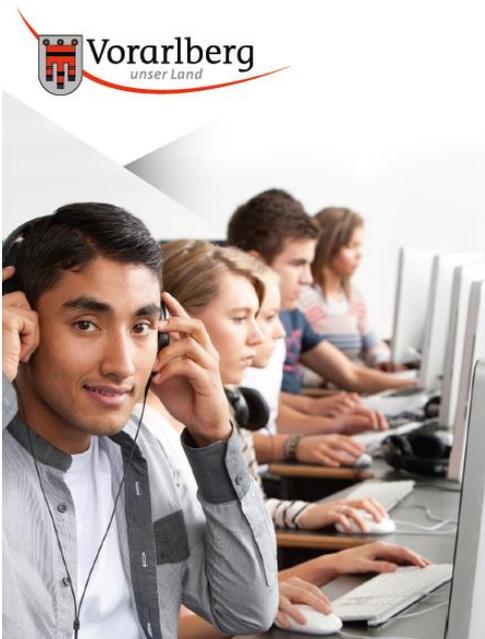
www.vorarlberg.at/presse

Mit einer leichten Abnahme an Jobsuchenden von 0,4 Prozent liegt Vorarlberg im Bundesländervergleich wieder nach Tirol am günstigsten. Bundesweit hat die Zahl der Jobsuchenden (arbeitslos Vorgemerkte und Schulungsteilnehmer/innen zusammengenommen) um 17.707 (+3,7 Prozent) auf nun 490.246 zugenommen. Die Arbeitslosenquote (Schulungsteilnehmer/innen sind in dieser Quote nicht berücksichtigt) liegt bundesweit aktuell bei 10,9 Prozent, für Vorarlberg bei 6,3 Prozent.

### Jugendbeschäftigung im Vergleich

Gerade die Entwicklung bei der Jugendbeschäftigung stimmt optimistisch: Vorarlberg ist im Österreichvergleich bei den arbeitslosen Jugendlichen im Alter von 15 bis unter 25 Jahre mit einer Quote von 5,7 Prozent Schlusslicht – im positiven Sinn:

Im Jänner 2016 waren in dieser Altersgruppe (15 bis unter 25 Jahre) insgesamt 1.172 Personen arbeitslos – ohne Einstellzusage – vorgemerkt: "Nur" 35 Personen waren länger als sechs Monate arbeitslos vorgemerkt, der Großteil (927 Personen) waren Jugendliche mit einer Vormerkzeit von null bis drei Monaten. "Die hohe Lehrlingsquote und die Ausbildungs- und Beschäftigungsgarantie des Landes zeigen offensichtlich Wirkung", betont Landeshauptmann Wallner.



VLK-InfoGrafik® / Land Vorarlberg

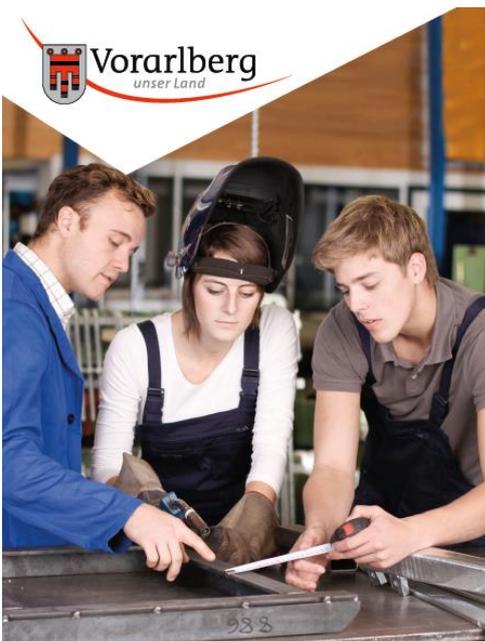
## JUGENDARBEITSLOSIGKEIT

15 bis unter 25-Jährige im Ländervergleich.  
Stand Dezember 2015.



www.vorarlberg.at/presse

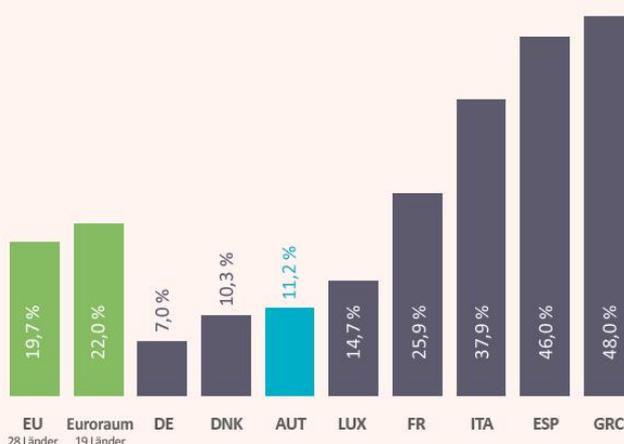
Europaweit ist die Jugendarbeitslosigkeit besorgniserregend:



VLK-InfoGrafik® / Land Vorarlberg

## ARBEITSLOSENQUOTE 2015

15 bis unter 25-Jährige im Ländervergleich (Auswahl).  
Nach EU-Berechnung.



www.vorarlberg.at/presse

### Herausforderungen an die Arbeitsmarktpolitik

Die wirtschaftliche Entwicklung in Vorarlberg wird erneut günstiger verlaufen als im bundesweiten Durchschnitt. Aber auch für Vorarlberg stellen sich in Teilbereichen des Arbeitsmarktes starke Herausforderungen an die Arbeitsmarktpolitik. Gerade die Altersgruppe der über 55-Jährigen spürt diese Probleme ganz besonders.

Auch die ganz Jungen, die direkt nach dem Schulabschluss noch über keine berufliche Praxis verfügen, brauchen nicht selten Unterstützung, um einen guten Einstieg am Arbeitsmarkt und damit ins Leben zu finden.

Der Trend, dass der Bedarf an gut qualifizierten Fachkräften weiter steigt, während Geringqualifizierte immer weniger nachgefragt werden, wird auch 2016 anhalten und damit Qualifizierungsaktivitäten einfordern. Mit der aktuellen Flüchtlingssituation entsteht eine zusätzliche, nicht einfache Aufgabe für das Arbeitsmarktservice.

"Je höher der Qualifizierungsgrad, umso leichter ist die Integration von Menschen auf dem Arbeitsmarkt", sagt Landesstatthalter Rüdiger: "Deshalb richtet sich in der aktiven Arbeitsmarktpolitik der Fokus besonders auf jene Zielgruppen, die mangelnde Qualifikationen aufweisen." Dementsprechend gliedert sich das von AMS und Land Vorarlberg vereinbarte Maßnahmenbündel in drei Schwerpunkte:

- Auffangnetz für Jugendliche und junge Menschen unter 25 Jahre  
Investitionen 11,2 Mio. Euro (6,8 Mio. AMS, 4,40 Mio. Land) für 3.088 Betroffene
- Verstärkte Qualifizierungsanstrengungen für Geringqualifizierte  
Investitionen 1,7 Mio. Euro (1,1 Mio. AMS, knapp 600.000 Euro Land) für 420 Betroffene
- Angebote für gefährdete Personengruppen, um der Verfestigung von Arbeitslosigkeit oder sogar einem dauerhaften Ausschluss aus dem Erwerbsleben entgegen zu wirken  
Investitionen 12,6 Mio. Euro (9,5 Mio. AMS, 3,1 Mio. Land) für 2.978 Betroffene

Im Rahmen dieser genannten Schwerpunkte stehen somit gut 25,5 Millionen Euro für rund 6.500 Betroffene zur Verfügung.

### **Qualifizierungs- und Ausbildungsgarantie für junge Menschen**

Weiterhin wird alles getan, um das Potenzial der Jugendlichen optimal zu nutzen. Niemand soll zurückgelassen werden. Jede und jeder soll die Chance auf eine zukunftsorientierte Ausbildung und auf eine positive berufliche Perspektive haben. Zu erwarten ist, dass 2016 etwa 12.000 Jugendliche und junge Menschen unter 25 Jahre Unterstützung bei der Arbeits- oder Ausbildungssuche brauchen werden. AMS und Land Vorarlberg haben daher auch für dieses Jahr vereinbart, dass für alle jungen Menschen, die nicht innerhalb von drei Monaten am Arbeitsmarkt unterkommen, innerhalb weiterer drei Monate ein Qualifizierungs- oder gefördertes Beschäftigungsangebot bereit gestellt werden kann. "Wir konnten dies in den letzten Jahren sicherstellen und werden das auch 2016 schaffen", betont Landeshauptmann Wallner. "Aus langjähriger beruflicher Erfahrung weiß ich sehr genau, dass sich jeder Euro, der investiert wird, um junge Menschen in den Arbeitsmarkt zu bringen und dort zu halten, dreifach rechnet", sagt Landesrat Johannes Rauch: "Wer keinen Job hat, verliert Tagesstruktur, Motivation und Qualifikation. Deshalb investiert das Land seit vielen Jahren konsequent in diesen Bereich. Eine besondere Herausforderung wird es sein, junge, anerkannte Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Auch daran wird in Kooperation mit der Wirtschaft intensiv gearbeitet."

Konkrete gemeinsame Projekte von AMS und Land Vorarlberg (mit Ausnahme Produktionsschulen) sind:

- Nachholen des Hauptschulabschlusses im Rahmen der Projekte "Leuchtturm" oder "Albatros" (100 Teilnehmende)
- Überbetriebliche Lehrausbildung im Rahmen des ÜAZ Vorarlberg (170 Teilnehmende) und der ÜLA-Lehrgänge (108 Teilnehmende)
- Mitfinanzierung der aqua-mühle-Lehrwerkstätte und der Betriebsdienstleister-Lehrausbildung (76 Teilnehmende)
- Arbeitsstiftung für junge Erwachsene mit Integrationsschwierigkeiten (10 Teilnehmende)
- Jugendgerechte Bewerbungstrainings (1.356 Teilnehmende)
- Integrationsförderung im Rahmen der Projekte "Brücke zur Arbeit" (288 Teilnehmende), "Job House" (350 Teilnehmende) oder "I-Projekt" (74 Teilnehmende)
- Transitbeschäftigungsmöglichkeiten bei den Dornbirner Jugendwerkstätten (105 Teilnehmende)
- Niederschwellige Jugendbeschäftigungsprojekte "Job Ahoi", "Werkstadt" oder "Startbahn" für arbeitsmarktferne Jugendliche (250 Teilnehmende) oder
- Soziale Berufsorientierung Vorarlberg, Praktika in sozialen Institutionen (105 Teilnehmende)
- Produktionsschulen Bludenz und Bregenz (104 Teilnehmende, Finanzierung dieses Projekts erfolgt durch Land und SMS)

Neben diesen Projekten stehen auch die Standardmaßnahmen des AMS zur Verfügung, wie z.B. Ausbildungsbeihilfen für benachteiligte Jugendliche oder für Mädchen in technisch/handwerklichen Berufen, Kurskostenförderungen oder Eingliederungsbeihilfen für junge Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen.

### **Verstärkte Qualifizierungsanstrengungen für Geringqualifizierte**

Wer besser qualifiziert ist, hat bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Deshalb stehen Menschen, denen es an Qualifikation fehlt, im Fokus einer aktiven Arbeitsmarktpolitik.

Über 45 Prozent der arbeitslos Vorgemerkten in Vorarlberg verfügen über keine über den Pflichtschulabschluss hinausgehende Berufs- oder Schulausbildung. Etwa jeder 13. Arbeitslose hat nicht einmal die Pflichtschule abgeschlossen. Arbeitsmarktservice und Land Vorarlberg unterstützen deshalb alle Initiativen, welche die berufliche Höherqualifizierung zum Ziel haben. Arbeitsmarktservice und Land Vorarlberg unterstützen deshalb alle Initiativen, welche die berufliche Höherqualifizierung zum Ziel haben.

- Unternehmensnahes Qualifikationsprojekt "Chance" (200 Teilnehmende)
- Implacement-Stiftung "Schaffa im Ländle" (100 Teilnehmende)
- Connexia-Implacement-Stiftung "Pflege und Betreuung" (50 Teilnehmende)

- Implacement-Stiftung "Frauen in Technik und Handwerk (FIT)" (80 Teilnehmende)
- Outplacement-Stiftung "Vorarlberg-Stiftung" in der Normal- und Insolvenzvariante (40 Teilnehmende)

Auch hier gibt es zusätzlich Standardmaßnahmen des AMS, wie z.B. die Qualifizierungsförderung von Beschäftigten, die Förderung von Kurskosten bei Bildungsträgern, Berufsorientierungskurse für Wiedereinsteigerinnen nach der Babypause, AMS-Kurse zur beruflichen Höherqualifizierung in verschiedenen Qualifikationsbereichen oder Umschulungsangebote für Personen mit gesundheitlichen Handicaps.

### **Angebote für arbeitsmarktpolitische Problemgruppen, um der Verfestigung von Arbeitslosigkeit oder sogar einem dauerhaften Ausschluss aus dem Erwerbsleben entgegen zu wirken**

Gerade Personen, die ausgeprägte Vermittlungshandicaps mitbringen, sind von der Ausgrenzung vom Arbeitsmarkt gefährdet. Gemäß dem Motto "Arbeit bieten, statt Arbeitslosigkeit verwalten" gilt es dieser Ausgrenzung entgegenzuwirken und Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, oft im fortgeschrittenen Alter oder auch Bezieherinnen und Bezieher der bedarfsorientierten Mindestsicherung verstärkt in Beschäftigung zu bringen. Land und AMS bieten für diese Personengruppe folgende Maßnahmen an:

- Temporäre Beschäftigungsmöglichkeiten in Gemeinnützigen Beschäftigungsprojekten (916 Teilnehmende)
- Praktische Arbeitserprobungen im Rahmen von temporären Dienstverhältnissen bei gemeinnützigen Trägern für Menschen mit ausgeprägten gesundheitlichen Handicaps und sehr schlechten Integrationschancen (75 Teilnehmende)
- Eingliederungsbeihilfen des AMS an Unternehmen, die Arbeitslose 50+ mit einer Vormerkdauer von mehr als sechs Monaten einstellen (700 Teilnehmende) mit Arbeitsplatz-Coachings für im Rahmen dieses Programms eingestellten Personen (120 Teilnehmende)
- Eingliederungsbeihilfen für arbeitsmarktferne Bezieher/innen der bedarfsorientierten Mindestsicherung (50 Teilnehmende)
- Integrationsprojekt "Wege und Chancen" für ältere Arbeitslose (132 Teilnehmende)
- Waldprojekt "HIOB" zur Förderung der Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Suchterkrankung (50 Teilnehmende)
- Projekt "Plan-V"(ermittlung) für Migrant/innen mit erheblicher Integrationsproblematik (216 Teilnehmende)
- Projekt "Talent Scout" zur Kompetenzabklärung und Kompetenzförderung von jugendlichen Flüchtlingen bis 20 Jahre (200 Teilnehmende)
- Projekt "Start2Work" zur Kompetenzabklärung und Integrationsvorbereitung von anerkannten Konventionsflüchtlingen (400 Teilnehmende) und

- Projekt "Neuland" zur Förderung der Arbeitsmarktintegration von Vollbezieher/innen der bedarfsorientierten Mindestsicherung (300 Teilnehmende)

Darüber hinaus hat das Arbeitsmarktservice eine Reihe von Unterstützungsangeboten im Programm, die ausschließlich aus AMS-Mitteln finanziert werden, beispielsweise

- Kombilohn-Beihilfen als Anreiz, auch geringer bezahlte Beschäftigung anzunehmen
- Integrationsprojekte für spezifische Personengruppen mit auf diese Gruppen abgestimmten Schwerpunktsetzungen
- die Kostenübernahme für beruflich verwertbare Kursveranstaltungen bei Vorarlberger Bildungsträgern, ein
- Unternehmensgründungsprogramm für Arbeitslose und
- auf verschiedene Problemlagen ausgerichtete Beratungs- und Betreuungseinrichtungen (z.B. eignungspsychologische Untersuchungen, Berufsdiagnostik, Clearings, etc.)